

Inhalt

Heimatbücher	9
Klappentext	9
Die »Rahmen eines solchen Buches« Theoretische Annahmen und methodisches Vorgehen	14
»Wann war es? Wie war es?« Geschichte, Geschichtsbilder und Erinnerungskulturen	18
Literarische Texte in Erinnerungskulturen	34
Heimatbücher – ›Umsiedlung‹, ›Flucht‹ und ›Vertreibung‹ in literarischen Texten nach 1945	37
Teil I: ›Umsiedeln‹ als Erzählprinzip	
Anna Seghers Fortsetzungserzählung »Der Friede« (1950)	39
1.1. »die freundlichen Farben einer Neusiedlung« ›Umsiedler‹ in der »Täglichen Rundschau« im Jahre 1950	46
1.2. »von Dorf zu Dorf im Land herum« Anna Seghers Prosazyklus »Der Friede«	62
1.2.1. »als sie von einer Granate zerfetzt wurden« Der Nachkrieg auf dem Lande im Prosazyklus »Der Friede«	67
1.2.2. »Weil man gerecht war.« ›Umsiedler‹ als ›neue Menschen‹ in »Der Friede«	75
1.2.3. »Ein Häuschen auf Rädern« – ›Umsiedeln‹ als Erzählprinzip	91
Teil II: ›Umsiedlung‹ als Textprinzip	
Arno Schmidts Prosastudie »Die Umsiedler«	103
1.1. »Wir suchen Bilder« Die Wochenzeitung »Der Schlesier« als Medienkombination	108
1.1.1. »ein [...] recht fesselnder umfangreicher Stadtblick« Fotografische Bilder und Text in der Medienkombination	111

1.1.2. »Erinnerungen von bleibendem Wert« Das Bildverständnis in der Medienkombination	116
1.2. »24 aufnahmen« Arno Schmidts Prosastudie »Die Umsiedler«	123
1.2.1. »»Zu Haus«« – Transitorische Selbstentwürfe in Arno Schmidts Erzählung »Die Umsiedler«	120
1.2.2. »und ich machte schnell noch die Aufnahme« Die Erzählung als Fotoalbum	147

Teil III: Reisen in die Heimat

Christa Wolfs und Horst Bieneks literarische Texte zur ›Flucht‹

1. »Auch 1976 blieben wir nach Schlesien unterwegs« Heimatreisen als touristisches Format und erinnerungskulturelle Praxis in der BRD und der DDR	161
2. »In ein oder zwei Jahren, vielleicht« Horst Bieneks Prosagedicht »Gleiwitzer Kindheit«	181
3. »in Verfolg der Erkundung gewisser Örtlichkeiten aus der Vergangenheitsperiode« – Die Heimatreise in Christa Wolfs Roman »Kindheitsmuster«	197
3.1. »über Grenzen, hinter denen alle Harmlosigkeit aufhört« Die Reise in die Heimat	201
3.2. »Auszug aus der Heimat« – Der Ort des Verlustes	211
3.3. »Umkehren oder was?« – Die Reise nach Hause	227

Teil IV: »daß die Toten uns überdauern.«

Generativität und Trauma in literarischen Texten zur ›Vertreibung‹ von Reinhard Jirgl und Ulrike Draesner

1. »Es ging weiter.« – Reinhard Jirgls Roman »Die Unvollendeten« ...	245
1.1. »– die Großeltern kehren in den Enkeln wieder.« Reinhard Jirgls Roman »Die Unvollendeten« als Fallstudie eines transgenerationellen Traumas	246

1.1.1. Die »Züge des Ewig Deportierten« – Zwangsmigration als Trauma im Romanteil »Vor Hunden & Menschen«	248
1.1.2. »Heimat ist ferner als der Tod« – Der Umgang mit traumatischen Erfahrungen im Romanteil »Unter Glas«	263
1.1.3. »DAS SCHWARZE O« Die Somatisierung des Traumas im Romanteil »Jagen Jagen«	271
1.2. »-Ich hab noch eine !Menge an Papier« Das Trauma als Selbsterzählung	278
2. »Migrationsamnesie?« – Ulrike Draesners Roman »Sieben Sprünge vom Rand der Welt«	287
2.1. Der »Unterschied zwischen ihnen und uns« Affenforschung im Roman »Sieben Sprünge vom Rand der Welt«	292
2.2. »Jeder von uns erinnerte sich ohnehin an zu viel.« Familiäre Traumata	301
2.3. »Ein Stück kopiertes Leben im eigenen« Generativität, Trauma und Affenforschung	324
2.4. »Migrationsamnesie« – Neue Narrative über die ›Vertreibung‹	338
Schluss	352
Die Öffnung des Buches	352
Reisende Wörter – Text und Bewegung	353
Deutsche und polnische Quellen Die Frage nach der Geschichte der anderen	355
Über Generationen hinweg – Zwangsmigration als Trauma	356
Selbst erzählen – Die Suchen nach neuen Geschichten	357
Literaturverzeichnis	360
Danksagung	384